

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **82 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

465

frei denker

Monatsschrift der Freidenker-Vereinigung der Schweiz

Die "Rehabilitierung" von Darwin, Kopernikus und Galilei Sieg der Naturwissenschaften oder Sieg der christlichen Religion?

Seit dem 22. Oktober letzten Jahres haben Mensch und Menschenaffe auch nach Ansicht der katholischen Kirche gemeinsame Vorfahren. 1992, also vier Jahre vor Charles Darwin erst wurde Galileo Galilei rehabilitiert; im Jahre 1993 Kopernikus. Mit der Rehabilitierung der beiden letztgenannten akzeptierte die katholische Kirche erstmals offiziell das heliozentrische Weltbild, also die Erkenntnis, dass nicht die Gestirne um die angeblich feststehende Erde kreisen, sondern die Erde (und die anderen Planeten) um die Sonne.

Nach 370 Jahren (im Falle Galileis und Kopernikus') des Leugnens wissenschaftlicher Erkenntnisse und der Beleidigung des menschlichen Verstandes wurden also in gerade einmal vier Jahren die wichtigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse - allesamt im Widerspruch zu den Aussagen der Bibel stehend - vom Vatikan bestätigt. Der heilige Stuhl begründet die Rehabilitierung der eingangs genannten grossen Denker mit dem Vorliegen "neuer Erkenntnisse". Nun wollen wir nicht weiter auf den einigermaßen bemerkenswerten Umstand eingehen, dass Entdeckungen, die in frühesten Neuzeit gemacht wurden, vom heiligen Stuhl als "neu" bezeichnet werden, obwohl es doch ein eindrucksvoller Beleg dafür ist, in was für Zeitdimensionen die Diener des Herren denken.

Stattdessen sind in diesem Zusammenhang drei Fragen von Interesse:

- **Warum rehabilitiert die Kirche überhaupt?**
- **Warum rehabilitiert die Kirche jetzt?**
- **Warum erregen die Rehabilitationen praktisch keine Aufmerksamkeit - weder in der breiten Bevölkerung, noch in der wissenschaftlichen Fachwelt?**

Die erste Frage hebt ab auf das Motiv der Rehabilitierungen.

Eine Wiederherstellung des sozialen Ansehens, bzw. eine Wiedereinsetzung in frühere Ehrenrechte - nichts anderes bedeutet der Begriff Rehabilitierung, setzt voraus, dass man die moralische Instanz ist, um dies überhaupt durchführen zu können. Ein Knappe konnte ja auch nur vom Ritter den Ritterschlag erhalten, nicht von irgendeinem Kaufmann oder Handwerker. Die Kirche masst sich also an, eine moralische Instanz zu sein.

Aber dies ist noch nicht alles. Bei der offiziellen Begründung des Vatikans für die Rehabilitierung wurde durchaus inhaltlich argumentiert, das heisst, es wurde nicht etwa eingestanden, die Kirche habe grundsätzlich kein Recht (gehabt), eine Person wegen einer unerwünschten und ausgesprochenen Ansicht zu verbrennen. Stattdessen wurde mit angeblich "neuen Erkenntnissen" "argumentiert". Als ob die Kirche einige Jahrhunderte lang gegrübelt und mathematische Berechnungen angestellt hätte und nun feierlich zum Schluss gekommen wäre, dass Darwin, Galilei und Kopernikus recht hatten. Mit anderen Worten, die Kirche masst sich an, auch die inhaltliche, also Wissenskompentenz zu haben, um Rehabilitierungen durchführen zu können.

(Zur "Wissenskompentenz": Einige grosse Denker waren zwar z.B. Mönche, wurden aber in dem Moment, in dem sie als solche - als Denker - in Erscheinung traten, zu Ketzern.)

Die Kirche möchte sich also als moralische Instanz ins Gespräch bringen, indem sie gönnerhaft Positionen preisgibt, die längst keine "strategische" Bedeutung mehr haben. Sie möchte als Kompetenz in Erscheinung treten, indem sie wissenschaftliche Weltanschauungen, die nicht mehr mit Bekennermut vertreten werden (oder frohlockt irgendwo ein Wissenschaftler, wie es beispielsweise Ernst Haeckel Ende des letzten Jahrhunderts sicher getan hätte?) und an denen mittlerweile schon wieder herumge-

Fortsetzung Seite 2

MÄRZ - THEMEN

- Die "Rehabilitierung..." 1-4
- Vom Umgang mit "Sekten" 4
- Zur Diskussion: Humanismus 6